Bundesverband der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V. (BHGL)
Bundesgeschäftsstelle: Güntzelstraße 9d, 04571 Rötha
E-Mail: info@bhgl.de
Internet: www.bhgl.de
Telefon Sybille Krooß: 0152 0171 8112

BHGL-Newsletter Juli 2022

INHALT

- Bericht vom ZVG-BHGL-Forum
- GaLaBau Messe Nürnberg
- 200jähriges Jubiläum der DGG 1822 e.V.
- Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau 2022

Sehr geehrte Mitglieder und Partner des BHGL,

in den letzten Monaten konnten wieder zahlreiche Veranstaltungen in Präsenz in unseren Branchen durchgeführt werden und wir unsere Kontakte pflegen, die für unser Netzwerk eine der wichtigsten Werte darstellen. Am 19. Mai fand unser BHGL-ZVG-Forum in Weihenstephan statt. Neben zahlreichen Gästen war auch Dr. Josef Bosch, 1. Vorsitzender der Max Schönleutner Gesellschaft Weihenstephan e.V. an der Diskussion beteiligt. Sein deutliches Statement hat u. a. dazu geführt, dass die bayerische Staatsregierung in der Kabinettssitzung am 21.06.2022 entschieden hat, dass „ein mit externen Stakeholdern besetztes Gremium sich unter Einbeziehung des Bauernverbandes mit den Ergebnissen eines von der TU München (TUM), der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) und der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) erstellten „Mappings“ auseinandersetzen wird und ein Konzept mit konkreten Maßnahmen vorschlagen soll.“ Das gesamte Ergebnis der Sitzung des Bayerischen Kabinetts bitte ich Sie der Pressemitteilung auf der Homepage hier zu entnehmen: https://www.bayern.de/bericht-aus-der-kabinettssitzung-vom-21-juni-2022/?seite=2453 .

Ein weiterer entscheidender Auszug daraus lautet: „ Ziel ist es, gemeinsam mit TUM, HSWT und LfL einen europaweit einzigartigen integrierten Agrarcampus Weihenstephan zu formen, an dem Forschung, Lehre und Transfer hochschulartübergreifend erbracht werden und der dazu die individuellen Stärken zu einem agrarsystemwissenschaftlichen Gesamtansatz vereint.“ Wir müssen weiterhin dafür Sorge tragen, dass die Gartenbauwissenschaften, der Landschaftsbau und die Landschaftsarchitektur integraler Bestandteil des Gesamtansatzes werden.

In diesem Newsletter können Sie neben der ausführlichen Berichterstattung über das BHGL-ZVG-Forum in Weihenstephan verschiedene spannende Beiträge zu vielfältigen Themen lesen. Für den Sommer wünschen wir, der gesamte BHGL- Vorstand, Ihnen und Ihren Familien eine Verschnaufpause, schöne Eindrücke und gute Erholung im Urlaub. Für den Herbst und die Wintermonate müssen wir uns im Anschluss auf die zusätzlichen Herausforderungen einstellen. Die nach wie vor ernste Lage beim Pandemiegeschehen, der Klimawandel und die dramatischen Folgen des Krieges in der Ukraine wie steigende Preise, insbesondere

Energiepreise, Lieferengpässe und die schwierige Ernährungssituation für die gesamte Gesellschaft stehen auch weiterhin im Fokus unserer Aktivitäten. Dabei kommt dem BHGL eine tragende Rolle als bundespolitischer Verein zu, der Brücken zwischen den Menschen an den Hochschulen und Universitäten, Forschungsinstitutionen, Architektenkammern, Landwirtschaftskammern, Regierungspräsidien sowie allen Wirtschaftszweigen des Gartenbaus und des Landschaftsbaus sowie der gesamten Landschaftsarchitektur schlägt!

Herzliche Grüße

Marc-Guido Megies
BHGL-Präsident

BHGL-ZVG-Forum 2022: Zukunft Studium Fachkräfte am 19.05.2022 in Weihenstephan

BHGL-ZVG-Forum fordert neue Studiengänge für die Gartenbauwissenschaften an Universitäten – Spannende Ergebnisse der Berufsfeldanalysen Gartenbau 2021 und Landschaftsarchitektur 2020/21 (BHGL) Die Situation an den Universitäten und Hochschulen mit Angeboten der Gartenbauwissenschaften bleibt angespannt. Beim diesjährigen Forum des Bundesverbandes der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V. (BHGL) und des Zentralverbandes Gartenbau e.V. (ZVG) wurde einerseits der Bedarf an Fachkräften aufgezeigt und andererseits die Defizite gerade in den universitären Ausbildungsangeboten herausgearbeitet, die den Fachkräftemangel in den kommenden Jahren noch verschärfen werden. Unter dem Titel „Zukunft Studium und Fachkräfte – Berufsfeldanalysen Gartenbau und Landschaftsarchitektur“ diskutierten Vertreter aus Wissenschaft und Branche zur Ausbildungssituation am 19. Mai 2022 an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT). Die Hybridveranstaltung war außerordentlich gut besucht, „über 70 Teilnehmer*innen vor Ort und über 50 Onlineteilnehmer machten deutlich, dass das Thema wichtig ist“, stellte der Präsident des Bundesverbands der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V. (BHGL) Marc-Guido Megies fest. Der Vorsitzende des ZVG-Ausschusses für Bildungspolitik und Berufsbildung, Jakob Hokema, erklärte, dass es den Absolventinnen und Absolventen beim Berufseinstieg oft an der Praxiserfahrung mangelt und es große Schwächen in der Personalführung gebe. Er appellierte an die Hochschulen, die Gartenbauingenieure gut auf die Aufgaben der Mitarbeiterführung vorzubereiten, um die Gartenbaubetriebe zu unterstützen. Prof. Dr. Thomas Hannus von der HSWT stellte erste Ergebnisse der bundesweiten Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021 vor. Unter anderem wurde bei der alle fünf Jahre durchgeführten Befragung deutlich, dass in der Praxis klar nach Abschluss - Diplom, Bachelor oder Master – unterschieden wird.

Die aktuellen Berufsaussichten sind mit einem Gartenbaustudium hervorragend: So wird bei ca. 50 % der Bachelor- und Masterabsolvent*innen bereits ein Arbeitsverhältnis vereinbart, bevor der Abschluss erreicht ist. Lediglich 4,9 % der Bachelor und 6,6 % der Masterstudierenden brauchen länger als ein Jahr - nur 2,4 % (Bachelor) bzw. 0,9 % (Master) geben an, bis heute keine berufliche Anstellung gefunden zu haben. Prof. Martin Thieme Hack von der Hochschule Osnabrück erläuterte die Ergebnisse der bundesweiten Berufsfeldanalyse Landschaftsarchitektur 2020/21. Die alle 3 Jahre durchgeführte Berufsfeldanalyse bestätigte, dass die Absolventen gefragt sind und mit gestiegenen Einstiegsgehältern aufwarten kann. Der Präsident des bayerischen Landesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (VGL) Gerhard Zäh begrüßte die einerseits höhere Anzahl der Auszubildenden und bemängelte gleichzeitig, dass es insbesondere an Meisterschulen in Bayern zu wenig Lehrkräfte gebe. BHGL-Landesgruppenleiter Reinhard Kindler forderte in diesem Zusammenhang, dass es an der TU München in Weihenstephan (TUM) wieder Module für die Lehramtsausbildung im Landschaftsbau geben müsse, um die Lücken zu schließen. Eine breite Diskussion nahm im Rahmen der Veranstaltung die inzwischen fehlenden gartenbauwissenschaftlichen bis hin zu einigen agrarwissenschaftlichen Studiengängen

an der TUM in Weihenstephan ein. Der Vorsitzende der Schönleutner-Gesellschaft Weihenstephan e. V., Dr. Josef Bosch erklärte, dass „erhebliche Bestandteile der Agrarwissenschaften an der TUM in den letzten Jahren abgeschafft wurden und daher ein Neuaufbau der Agrar- und Gartenbauwissenschaften an der TUM notwendig ist“. BHGLPräsident Marc-Guido Megies appellierte anschließend an den Studiendekan der Agrar- und Gartenbauwissenschaften der TUM, Prof. Dr. Ralph Hückelhoven, dass „der gemeinsame Studiengang mit der HSWT „Gartenbaumanagement“ wieder ins Leben gerufen werden sollte“. Auch der studentische Vertreter der Fachschaft Agrar- und Gartenbauwissenschaften der TUM, Finn Kott, hatte die Frage aufgeworfen, warum die HSWT und die TUM nicht Synergien nutzen und zukünftig enger kooperieren könnten. Prof. Dr. Uwe Schmidt, BHGLVizepräsident und Prof. für das Fachgebiet Biosystemtechnik an der HU Berlin, lud die TUM ein, sich wieder an dem bestehenden internationalen, erfolgreichen Masterstudiengang „Horticultural Sciences“ zu beteiligen, der seit 15 Jahren erfolgreich mit den Partneruniversitäten in Bologna, Bozen, Budapest, Wien und der HU Berlin durchgeführt wird. Studiendekan Hückelhoven erläuterte, dass „die TUM gemeinsam mit der HSWT und der LfL ein Mapping der Angebote begonnen habe“, um die Situation der Agrar- und Gartenbauwissenschaften zu analysieren.

Es schreiben sich nur noch wenige Studierende für den Studiengang Gartenbauwissenschaften ein. BHGL-Vizepräsident Jörg Freimuth dankte Studiendekan Hückelhoven für das positive Signal! Prof. Dr. Uwe Schmidt machte noch einmal deutlich, dass die Universitäten die Exzellenzinitiative für die Forschung benötigen, weil sich die Institute im Vergleich zu den Hochschulen ausschließlich über bewilligte Forschungsprojektgelder finanzieren müssen. Das Verbundprojekt „Agrarsysteme der Zukunft“ des BMBF habe erfreulicherweise zu Bewilligungen an verschiedenen Universitäten und Hochschulen geführt, was zukunftsweisend für die Gartenbauwissenschaften und die zukünftige Ernährung der Bevölkerung ist. Unmittelbar fehlen Wissenschaftler und mittelbar wirkt sich das Fehlen von Promovierten und Habilitierten auf die zukünftige Besetzung von Professorenstellen an Hochschule und Universität sowie von Lehrerinnen und Lehrern an Berufs- und Fachschulen verheerend für die Branche aus, waren sich die Podiumsteilnehmer einig.

Die Referentin für Bildung und Forschung des ZVG, Yvonne Grau, erläuterte, dass „sie kürzlich beim Treffen des Bundesringes der Agrarlehrer in Recklinghausen mit dem DBVBildungsreferenten Martin Lambers und den Lehrkräften über mögliche Lösungsansätze zur Rekrutierung von Lehrkräften diskutiert habe, die schnellstmöglich zu neuen Fachkräften in den Bildungseinrichtungen führt“. Raphael Noltemeyer, Studierender des Bachlorstudienganges „Produktion, Handel und Dienstleistungen“ mit dem Schwerpunkt Produktion an der HSWT, drückte seine Zufriedenheit mit dem Studium an der HSWT aus. Er hat vor diesem Studium schon ein Studium an der Leuphana-Uni Lüneburg im Studiengang „International Business Administration and Entrepeneurship“ absolviert. 2019 hat er auch einen Auslandssemester an der University of Shanghai innerhalb der 5-jährigen Studienzeit durchgeführt. Von Haus aus stammt er aus einem Gartenbaubetrieb aus Hannover und hat erste praktische Erfahrungen als Kleinunternehmer mit der Produktion von Gemüse und eigenem Verkauf gesammelt. „Diese Praxiserfahrungen sind für Studierende besonders wichtig“, bekundete er. Auch der Studierende Finn Kott von der TUM stammt aus einem gärtnerischen Betrieb, in dem er mitarbeitet und in einem Gewächshausbereich selbständig Zierpflanzen produziert. Insgesamt haben die Hochschulen mit Gartenbauwissenschaften bundesweit im Vergleich zu den Universitäten durch die gesellschaftlich aktuellen Themen wie den Klimwandel, die gesunde Ernährung und die Fridays for Future-Bewegung einen sehr guten Zulauf an Studierenden. Auch die „Corona-Pandemie“ hat dazu beigetragen, dass „die Bevölkerung sich stärker mit dem Anbau von gärtnerischen Kulturen zur gesunden Ernährung beschäftigt“, sagt die Vorsitzende der Ehemaligen Weihenstephaner Ingenieure e. V., Kathrin Kell

von der HSWT, die dort als Ingenieurin der HSWT die Produktion der Gemüsekulturen im Weihenstephaner Garten leitet. Die Hochschulen und Universitäten haben aber erhebliche Schwierigkeiten Professorenstellen gartenbauwissenschaftlich und agrarwissenschaftlich auszuschreiben, weil die Nachwuchswissenschaftler fehlen, die diese Stellen besetzen können. Das ist ein Dilemma!

Früher sind diese Wissenschaftler an den Universitäten ausgebildet worden. Inzwischen gibt es auch Hochschulen „neuen Typs“ wie die Geisenheim University, die Promotionen durchführen. Die anderen Hochschulen richten entweder Forschungsprofessuren ein oder führen kooperative Promotionen mit Universitäten durch. Da aber auch an der Uni Hannover ab dem Jahr 2023 keine Gartenbauwissenschaften mehr angeboten werden, wird die Luft „dünn“. Gartenbauwissenschaften an Universitäten werden zukünftig nur noch an der HU Berlin umfänglich mit mehreren Lehrstühlen, an der Uni Bonn und der Uni Hohenheim mit nur je einem Lehrstuhl angeboten. BHGL-Präsident Marc-Guido Megies bedankte sich bei der Vorsitzenden Katrin Kell und der Geschäftsführerin Viola Stiehle vom Verband der Weihenstephaner Ingenieure e. V. für die organisatorische Unterstützung und die Finanzierung des Imbisses und der Getränke, bei denen die Teilnehmer*innen im Anschluss gute Gespräche führen und den Ausklang genießen konnten. Besonderer Dank für die Unterstützung der Organisation sprach er zudem für Josef Loibl aus dem Dekanat der HSWT und für BHGL-Sachbearbeiterin Sybille Krooß aus.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse der Berufsfeldanalyse Landschaftsarchitektur kann beim BHGL unter www.bhgl.deauf der Homepage heruntergeladen werden. Die komplette Studie der Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021 wird voraussichtlich im Herbst fertiggestellt und auf den Internetseiten des BHGL sowie des ZVG zum Download bereitstehen. Berufsfeldanalysen Der spannende Vortrag zu den ersten Ergebnissen der bundesweiten Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021 von Prof. Dr. Thomas Hannus von der HSWT, der die Analyse mit Prof. Dr. Ulrich Enneking von der Hochschule Osnabrück durchgeführt hat, weist eine sehr hohe Beteiligung von 779 auswertbaren Fragebögen aus, die die Absolventinnen und Absolventen vollständig beantwortet haben. Neun Universitäten und Hochschulen haben sich an der Berufsfeldanalyse beteiligt, deren Träger der BHGL sowie der ZVG sind. Die Berufsfeldanalyse Gartenbau wird alle 5 Jahre durchgeführt. Sowohl die Bachelor als auch die Masterabsolvent*innen würden das Studium des Gartenbaus/der Gartenbauwissenschaften wieder an demselben Studienstandort wählen (Abb.: 1).

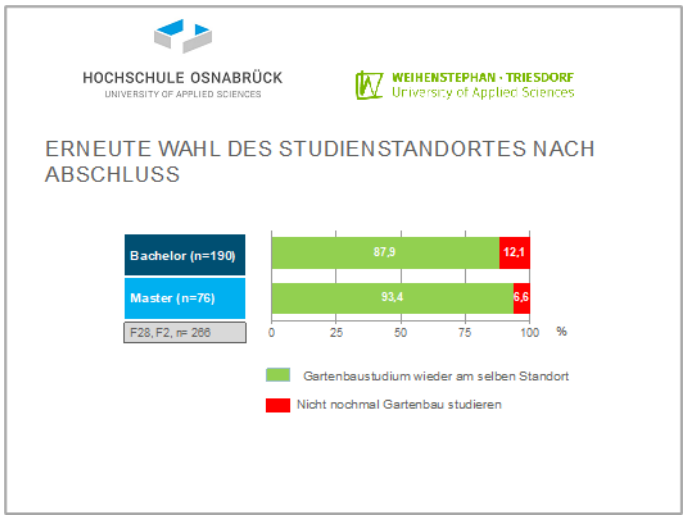

Abb. 1:
Erneute Wahl des Studienstandortes nach Abschluss

Es gibt seit 2012 kaum Veränderungen bei der Beschäftigung der Absolvent*innen im Öffentlichen Dienst (2021: 34%), der Privatwirtschaft (2021: 50 %) oder der Selbständigkeit (2021: 16 %, n= 365).

Je nach Abschluss Diplom, Bachelor oder Master sind die Häufigkeiten der Aufgaben, die übernommen werden, sehr unterschiedlich. Die Bachelorabsolvent*innen sind sehr oft im Bereich Arbeitsorganisation und Mitarbeiterführung einerseits, Management, Organisation und Projektplanung andererseits sowie der Kulturtechnik und Pflanzenproduktion tätig (Abb. 2) Diplomabsolvent*innen arbeiten besonders oft in der Beratung aber auch im Bereich Mitarbeiterführung und Arbeitsorganisation. Bei den Masterabsolvent*innen sind die Mehrzahl in den Bereichen Versuchswesen und Forschung

tätig; sie arbeiten aber zu einem großen Anteil auch in den Arbeitsbereichen Management, Organisation und Projektplanung (Abb. 2). Damit zeigt die Studie, dass in der Praxis klar zwischen Master- und Bachelorabsolvent*innen unterschieden wird.

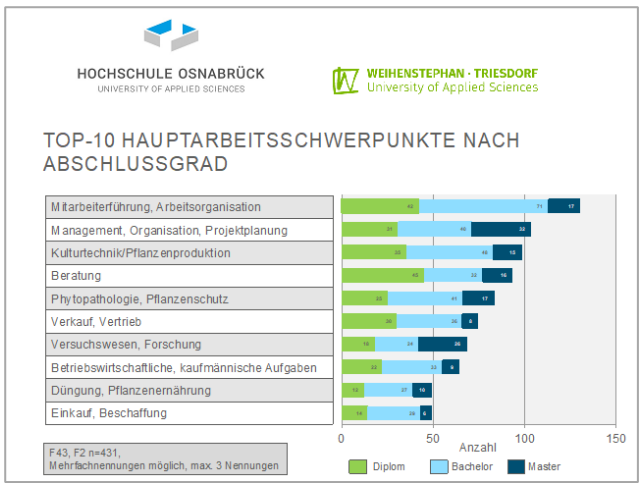

Abb. 2: **Hauptarbeitsschwerpunkte nach Abschlussgrad**

Berufsfelder mit den größten Zukunftschancen sehen die Absolvent*innen in der ökologischen Produktion und dem ökologischen Landbau, Umweltschutz und Ökologie sowie Urban-Gardening (Abb. 3). Forschung ist mit 17 Nennungen leicht unterrepräsentiert.

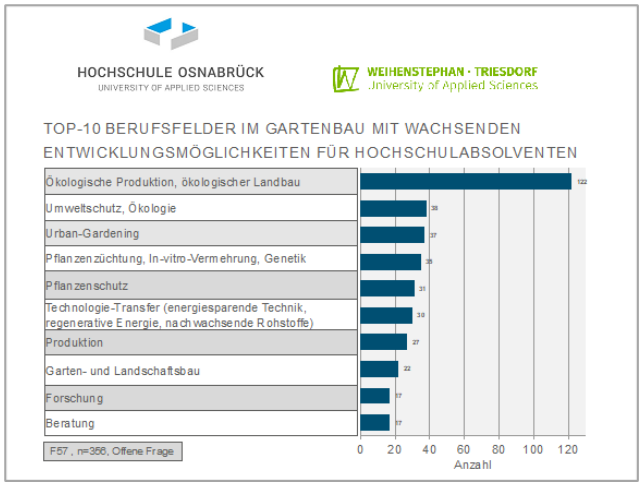

Abb. 3:
Berufsfelder im Gartenbau mit wachsenden Entwicklungsmöglichkeiten

Die aktuellen Berufsaussichten sind mit einem Gartenbaustudium hervorragend: Wie Abb. 4 zu entnehmen ist, wird bei ca. 50% der Bachelor- und Masterabsolvent*innen bereits ein Arbeitsverhältnis vereinbart, bevor der Abschluss erreicht ist. Lediglich 4,9 der Bachelor und 6,6% der Masterstudierenden brachen länger als ein Jahr - nur 2,4% (Bachelor) bzw. 0,9% (Master) geben an, bis heute keine berufliche Anstellung gefunden zu haben.

Abb. 4: **Zeit zwischen Studium und erster beruflicher Einstellung**

Prof. Martin Thieme Hack von der Hochschule Osnabrück erläuterte die Ergebnisse der bundesweiten Berufsfeldanalyse Landschaftsarchitektur 2020/21, die er gemeinsam mit Prof. Hubertus von Dressler durchgeführt hat. Die Beteiligung der Absolvent*innen an der Befragung ist leicht rückläufig. Insbesondere die Universitäten haben sich wie in den Vorjahren kaum an der Berufsfeldanalyse beteiligt. 236 Fragebögen konnten ausgewertet werden. Die alle 3 Jahre durchgeführte Berufsfeldanalyse Landschaftsarchitektur stellte als wichtiges Ergebnis heraus, dass zwar viele Absolvent*innen nicht berufstätig sind, dies aber nur weil sie sich im Masterstudiums befinden (Abb. 1).

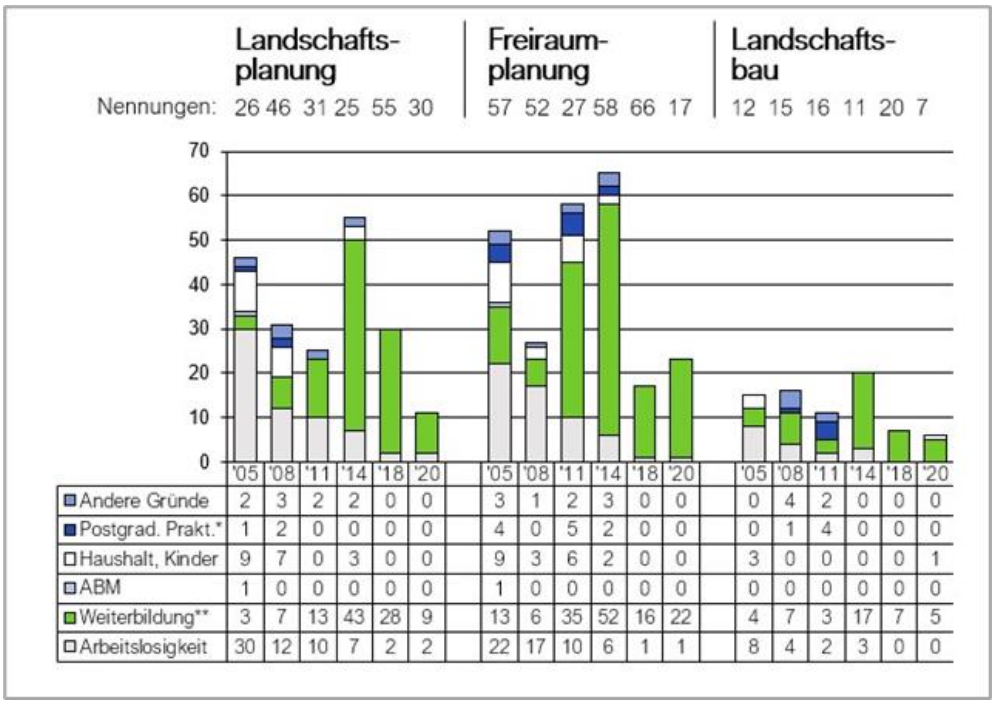

Abb. 2:
Gründe für Nicht-Berufstätigkeit (keine Mehrfachnennungen)
* erstmals erfasst 2005
** Weiterstudium, Fortbildung, Referendariat, Vorbereitungsdienst, Promotion

In den vergangenen Befragungen waren die Landschaftsbaubetriebe diejenigen die besonderes hohe Einstiegsgehälter gezahlt haben, nach der aktuellen Befragung 43.539,46 €/Jahr bei durchschnittlich 43,6 Std./Woche. Dies muss nach Thieme-Hack jedoch relativiert werden, insbesondere wenn die Durchschnittsverdienste der durchschnittlichen Arbeitszeit pro Woche gegenübergestellt werden. Bezogen auf die Arbeitszeit sind bei Behörden und Kammern mit 42.792,95 € bei durchschnittlich 38,5 Std./Woche die höchsten Einstiegsgehälter zu verzeichnen.

Wirtschaftszweig	Jahresbruttoeinkommen in Euro Mittelwert	Ø Wochen-arbeitszeit in h	Gültig N
Behörde und Kammern	42.792,95	38,5	18/25
Verbände und sonstige Zusammenschlüsse	26.996,00	37,8	5/5
Bildungs-, Forschungs- und Beratungseinrichtungen	32.140,00	26,29	5/8
Privatwirtschaftliche Planungs- und Ingenieurbüros	38.056,47	37,6	76/100
Privatwirtschaftliche Ausführungs- und Produktionsbetriebe	43.539,46	43,6	24/29
Beschäftigung in mehr als einem Wirtschaftszweig	38.311,12	36,7	27/37

Tab. 1: **Derzeitiges Einkommen aus beruflicher Tätigkeit bei Vollzeitbeschäftigung**

Bild 1:

BHGL-ZVG-Forum - Sprecher

BHGL-Präsident Marc-Guido Megies, Yvonne Grau, Prof. Dr. Uwe Schmidt, Prof. Dr. Thomas Hannus, Gerhard Zäh, Prof. Martin Thieme-Hack, Raphael Noltemeyer, Jakob Hokema, Finn Kott, Reinhard Kindler, Vorsitzender der Schönleutner Gesellschaft Dr. Josef Bosch (v. l. n. r.) Foto: Jörg Freimuth

Bildunterschrift 2:

Prof. Dr. Thomas Hannus präsentiert die ersten Ergebnisse der bundesweiten Berufsfeldanalyse Gartenbau 2021 - großes Interesse von rund 120 Teilnehmer*innen beim hybriden BHGL-ZVG-Forum in Weihenstephan, 54 davon verfolgten die Veranstaltung online. Foto: Jörg Freimuth

BHGL-Messerundgang GaLaBau

Der BHGL Vorstand plant für **Freitag, 16.9.2022** ab 11:00 Uhr einen BHGL-Messerundgang auf der GaLaBau-Messe in Nürnberg zum Karriereeinstieg. Dazu wird der BHGL nochmals informieren. Interessierte können sich gerne bereits jetzt in der Geschäftsstelle melden. Für Teilnehmende am Messerundgang übernimmt der BHGL den Eintritt, für studentische Mitglieder wird ein Reisekostenzuschuss von 20 €/Person gewährt.

„Bitte beachten Sie, dass die Nennung der Unternehmen noch nicht abschließend ist. Sie erhalten die aktualisierte
Einladung mit dem Flyer zu gegebener Zeit noch einmal per E-Mail.“

200jähriges Jubiläum der DGG 1822 e.V.

Pressemitteilung
Berlin, 4. Juli 2022

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

200 Jahre grüner Daumen – die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. feiert Geburtstag

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 (DGG) hat seit ihrer Gründung die Gartenkultur in Deutschland begleitet, gefördert und aktiv mitgestaltet. Über Preise, Wettbewerbe und Kampagnen werden Menschen für Themen rund um Garten, Natur und Umweltschutz begeistert.
Das 200jährige Jubiläum wurde am 3. und 4. Juli 2022 auf der Insel Mainau am Bodensee gefeiert. Feierlich wurden der **DGG-Buchpreis**, der **DGG-Medienpreis** und der **Sonja-Bernadotte-Preis** verliehen und der frisch erschienene **Jubiläumsband** zur 200jährigen Geschichte präsentiert.

„Ich blicke stolz auf die Geschichte der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft und freue mich, dass wir in diesem Jahr auf der Mainau den 200. Geburtstag feiern und die Preisträgerinnen und Preisträger würdigen konnten. Wichtig ist uns auch der selbstbewusste Blick in die Zukunft“, erklärt **DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann**. „Leidenschaft für Gärten und Gartenkultur das zeichnet die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft aus – damals wie heute und wir werden weiter für Impulse in Politik und Gesellschaft sorgen.“

Bundesbauministerin **Klara Geywitz** würdigte das Engagement der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft: „Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft hat immer wieder wesentliche Anstöße zur Weiterentwicklung und Vermittlung von Wissen rund um Gärten, Gartenkultur und Landschaftspflege gegeben. Sie vermittelt auch, wie wichtig Grün- und Freiräume insbesondere für eine nachhaltige Stadtentwicklung sind. Dies zeigt sich durch die aktuellen Herausforderungen wie den Klimawandel und die Corona-Pandemie. Die Stadt der Zukunft wird nicht nur eine Stadt der kurzen Wege sein. Wir werden sie auch sozialer, grüner und vielfältiger gestalten. Gärten, insbesondere auch Kleingärten, Parks und wohnortnahe Freiflächen haben darin eine ebenso

große Bedeutung wie bezahlbarer, gut gestalteter Wohnraum."
Auch der Präsident des Landtages von Nordrhein-Westfalen, **André Kuper** unterstrich die Bedeutung der DGG mit einem Zitat von Konrad Adenauer, der eng mit der Geschichte der DGG verbunden ist: „Ich bin ein Gärtner, der sät, hegt und pflegt und wachsen lässt."
Der ehemalige Bundesumweltminister **Klaus Töpfer** betonte die besondere Verantwortung der Menschen für die Natur: „Diese Verantwortung für unsere Zukunft ist global, muss aber auch lokal eingefordert werden".

Im **Forum Zukunft** diskutierten Verleger Matthias Ulmer und drei junge Auszubildenden und Studierende über die Bedeutung der DGG für die Jugend. Die 19jährige Martine Hoppermann, die gerade eine Ausbildung als Garten- und Landschaftsbauerin abgeschlossen hat, fragt: „Was kann die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft mir bieten? Wie finden unsere Themen und Anliegen Gehör?". Das DGG-Präsidium versprach neue Ideen aufzugreifen und auf Wünsche und Anliegen einzugehen, um attraktiv für die neue Generation zu sein.
Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir gratulierte im Vorfeld mit einem Grußwort. Die Themen seien so aktuell wie nie zuvor. Er betonte die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Er sehe in ihr eine verlässliche Partnerin für die Zukunft. Denn die Klimakrise stelle uns vor zusätzliche Herausforderungen, insbesondere bei den Themen öffentliches Grün und Schutz der Artenvielfalt. Es sei gut die DGG mit Rat und Tat an unserer Seite zu wissen.
„Öffentliche und private Parks und Gärten erfüllen immer neue Funktionen: so auch für den Artenschutz und den Klimaschutz", schreibt **Bundesumwelt-ministerin Lemke**. „Gärten werden zu Oasen für Wildbienen, Schmetterlinge und Insekten aller Art. Parks kühlen unsere Städte, sorgen für frische Luft und helfen, den Wasserhaushalt zu regulieren." Die Minister unterstrichen die Bedeutung des aktuellen bundesweiten Projektes Tausende Gärten – Tausende Arten, das sich für die Förderung der Biodiversität und artenreiche Gärten, Balkone und öffentliche Grünflächen mit heimischen Pflanzen einsetzt. Das Projekt wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, sowie durch die Berliner Sparkasse, die Berlin Immo Invest Gruppe und den Eigenheimerverband gefördert.

Gruppenfoto mit der Bauministerin Klara Geywitz: DGG I Peter Allgaier Erste Reihe Vlnr: Gabriele Thöne, Staatssekretärin a.D., Matthias Ulmer mit Charlotte Ulmer, Präsidiumsmitglied Ralf-Bernd Herden, Bettina Gräfin Bernadotte, Bundesbauministerin Klara Geywitz, Martine Hoppermann, Marco Klotz, Samuel Hess, DGG- Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie, Präsidiumsmitglied Werner Küsters Zweite Reihe vlnr: Sonja-Bernadotte-Preisträger Thomas Gladis, Matthias Baum, R+V Versicherung, Björn Graf Bernadotte, Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann, NRW Landtagspräsident André Kuper, Beiratsmitglieder Jan-Dieter Bruns und Dr. Moritz Patzer, Klaus Töpfer, Präsidiumsmitglieder Wolfram Vaitl und Marc-Guido Megies, BHGL © DGG I Peter Allgaier

Die Preisträgerinnen und Preisträger:

Buchpreis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Der älteste Preis der DGG wird seit 1957 verliehen. Im Jahr 2022 geht er an:
Till Hägele, Leiter der Gewächshäuser des Botanischen Gartens München.

Die Welt in voller Blüte
ISBN: 978-3-96747-063-5
BLV-Buchverlag

Preisträger Till Hägele (rechts)

Der Buchpreis im mdr-Radio: Link zur mdr Sendung „Unter Büchern. Ab in den Garten“ mit Katrin Schumacher vom 1. Juni 2022, u.a. im Gespräch mit zdf-Gartenjournalistin Sabine Platz, die für ihr Buch „Platz im Garten“ unter die TOP 5 der Gartenbücher gekommen ist. https://www.ardaudiothek.de/episode/unter-buechern-mit-katrin-schumacher/ab-in-den-garten/mdr-kultur/10552251/

Medienpreis der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft
Heidi Knobloch, freie Journalistin, sie schreibt u.a. für die Stuttgarter Zeitung. In der Stuttgarter Zeitung stellt sie in der Rubrik „Stuttgarter mit grünem Daumen“ regelmäßig Gartenfreundinnen und Gartenfreunde im vor.
Die Jury: „Die unterschiedlichsten Menschen gärtnern aus den unterschiedlichsten Motiven an den unterschiedlichsten Orten. Diese Vielfalt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, ist ein Kernanliegen des DGG Medienpreises. Und das schafft die Serie „Menschen mit grünem Daumen“ der Stuttgarter Zeitung in herausragender Weise.“ Die Autorin Heidi Knobloch hat 13 Menschen in 13 Stuttgarter Gärten besucht.
Der Medienpreis wird seit 2016 verliehen.

Preisträgerin Heidi Knobloch (Mitte)

Sonja-Bernadotte-Preis für Wege zur nachhaltigen Naturerziehung
Acker e.V.

Dr. Thomas Gladis, Biologe aus Berlin.
Damit Kinder wissen, woher Lebensmittel kommen und wie sie angebaut werden. Thomas Gladis spendet das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro in gleichen Teilen an drei Erhaltungsprogramme in Baden-Württemberg, das Genbänkle, die Stiftung Kaiserstühler Garten und das Keyserlingk-Institut.
Neben seiner Tätigkeit bei Acker e.V. (vormals: Ackerdemia e.V.) setzt er sich für den Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt ein. Dazu gehört die Unterstützung nichtstaatlicher Sortensammlungen, wie VEN, VERN, Stiftung Kaiserstühler Gärten und Programme wie „Black Turtle“. Der Preis wird seit 1992 verliehen.

Preisträger Thomas Glädis (links)

Jubiläumsschriftband:
Deutsche Gartenbau-Gesellschaft - 200 Jahre Förderung der Gartenkultur in Deutschland, erscheint im Ulmer-Verlag, ISBN 978-3-8186-1726-4.

Eine Reise durch die Geschichte der DGG und ein Ausblick auf aktuelle Vorhaben. Vor 200 Jahren gehörten der berühmte Garten- und Landschaftsarchitekt Peter Joseph-Lenné, die Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt neben vielen anderen bedeutenden Persönlichkeiten zu den Gründern der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft.

Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann präsentiert den Jubiläumsband

Wir danken der gräflichen Familie Bernadotte sehr herzlich für die Gastfreundschaft. Die Familie Bernadotte hat die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft geprägt und begleitet sie weiter.

Bitte melden Sie sich gerne bei Fragen und Interviewwünschen.

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.:
Bettina de la Chevallerie
GeschäftsführerinDeutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG)
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
Tel.: +49 (30) 280 934-25
b.chevallerie@dgg1822de
Homepage: www.dgg1822.de

Alle Fotos der Jubiläumsfeier ©DGG P. Allgaier

Beiträge aus unseren Mitgliedsverbänden

Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau

Am 24. Juni 2022 fand das Weihenstephaner Hochschulforum Gartenbau der Fakultät Gartenbau und Lebensmitteltechnologie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) zum 7. Male statt.

Den Kern der diesjährigen Veranstaltung bildeten die Fachvorträge zum Thema Gartenbauliche Lebensmittel – Produktion versus gesellschaftliche Erwartungen sowie die Verleihung des Ehrenpreises des Verbandes Weihenstephaner Ingenieure (Gartenbau, Landschaftsarchitektur) e.V. (VEW).
Einen ausführlichen Artikel zum Weihenstephaner Hochschulforum können Sie hier lesen:

News : Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (hswt.de)

Impressum
Bundesverband der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V
Claire-Waldoff-Str. 7, 10117 Berlin, E-Mail: info@bhgl.de, Internet: www.bhgl.de
Bundesgeschäftsstelle: Güntzelstraße 9d, 04571 Rötha, Telefon Sybille Krooß: 0152 0171 8112
Vertretungsberechtigter Vorstand: Marc-Guido Megies (Präsident), Prof. Uwe Schmidt, Jörg Freimuth
Registergericht: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Registernummer: VR 27184 B
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Freimuth, Im Saufang 43, 53343 Wachtberg